

**Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsratspräsidentin**

---

## **Einweihung der Zollplattform Gamsen**

Donnerstag, 13. April 2017, Brig-Glis

---

*(Es gilt das gesprochene Wort.)*

**Sehr geehrte Frau Nationalrätin Viola Amherd**

**Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, Louis Ursprung,**

**Sehr geehrter Herr Oberzolldirektor, Herrn Christian Bock**

**Sehr geehrter Herr Pfarrer, Daniel Rotzer**

**Sehr geehrter Herr Kommandant des Grenzwachtkorps, Jürg Noth**

**Sehr geehrter Herr Kreisdirektor, Herrn Jérôme Coquoz**

**Sehr geehrter Herr Kommandant der Grenzwachtregion V, Oberstlt Jean-Luc Boillat**

**Sehr geehrter Herr Direktor des Bundesamts  
für Bauten und Logistik (BBL), Herrn Broye**

**Sehr geehrter Herr Zollinspektor von Brig,  
Christian Flück**

**Sehr geehrte Mitarbeiter des Architekturbüros  
Albrecht Architekten**

**Sehr geehrte Mitarbeitende der  
Zollverwaltung**

**Geschätzte Gäste**

Johann Wolfgang von Goethe soll neben seinen umfassenden literarischen Werken auch für folgende Aussage verantwortlich sein:

**«Wer am Zoll sitzt, ohne reich zu werden,  
ist ein Pinsel.»**

Historisch betrachtet, mag Goethes Aussage einen gewissen Wahrheitsgehalt beinhalten. Bekanntestes und naheliegendes Beispiel ist für uns sicherlich **Kaspar Jodok Stockalper**. Als „Fugger der Alpen“, Stockalper der Grosse“, „le roi du Simplon“ wurde er von seinen Zeitgenossen betitelt. Fest steht, er erkannte das

Potential der Simplonachse als kürzesten und sicheren Handelsweg, während die umliegenden Orte und Länder im 30-jährigen Krieg versanken. Er baute den Saumweg aus und organisierte den Transport über den Simplon, er sicherte sich die wichtigsten Monopole, (Lärchenharz, Zunderschwämme, Schnecken) bis hin zum Salzmonopol. Er vereinte in seiner Person wirtschaftliche und politische Machtpositionen.

### **Um es kurz zu sagen, Kaspar Jodok von Stockalper war mit Sicherheit kein Pinsel!**

Aber eben, wie gesagt, das ist die historische Betrachtung. Heute sieht die Situation etwas anders aus. Nutzniesser des Zolls sind keine Privatpersonen und gute, kundige Geschäftsmänner mehr, sondern die Bevölkerung, die von den Leistungen und Aufgaben der Zollverwaltung profitiert.

Die Zolleinnahmen bringen jedes Jahr etwa ein Drittel der Gesamteinnahmen des Bundes ein. 2016 waren das 22 Milliarden Franken.

Doch die Aufgaben und Herausforderungen der Zollverwaltung haben sich stark gewandelt.

So übernehmen Zollpersonal und Grenzwachtkorps einerseits **wirtschaftliche Aufgaben**, indem sie die Ein- und Ausfuhr gewisser Waren überwachen und schützen, sowie Zölle und Mehrwertsteuern erheben.

Sie sorgen aber auch in einem grossen Umfang für die Bekämpfung von **illegalen Handlungen** und **schützen die Bevölkerung** und die **Umwelt**, indem sie **Lebensmittelkontrollen** durchführen, den Tier-, Pflanzen- und Artenschutz, sowie den Verkehr mit gefährlichen Gütern, radioaktiven und giftigen Stoffen kontrollieren.

Hier sprechen die Zahlen für sich: Pro Tag überqueren im Schnitt 250 bis 350 Lastwagen den Simplon, davon sind rund 20 bis 30 Gefahrentransporte, welche einer erhöhten Überprüfung bedürfen. (rro dez. 2016)

Das Zollpersonal sorgt also für umfassende Sicherheit für Bevölkerung, Wirtschaft und Staat.

Mit dieser neuen Zollplattform an der **verkehrstechnisch günstigen Lage** können die Herausforderungen der Zeit nun bestens angegangen werden.

Sie bietet eine **zeitgemässe Infrastruktur** für das Grenzwachtkorps und den zivilen Zoll und damit die Grundlage für deren vielfältigen Aufgabenbereiche und sie schafft die Möglichkeit einer **effektiveren Zusammenarbeit** zwischen Zoll und Grenzwacht.

Bevor wir uns nun alle ein genaues Bild dieser modernen Anlage machen dürfen, möchte ich mich ganz herzlich bei der Eidgenössischen Zollverwaltung **bedanken**, die für den Bau dieser Zollanlage verantwortlich ist. Danken möchte ich auch für die vorbildliche Zusammenarbeit mit den kommunalen und kantonalen Behörden.

Geschätzte Damen und Herren - Die Zeiten von Goethe und Stockalper sind vorbei. Heute sind von jenen, die am Zoll sitzen andere Attribute gefordert. Ich richte darum meinen Wunsch direkt

an Sie liebe Mitarbeitende des Zolls und der  
Grenzwacht:

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Arbeit hier  
am neuen Standort. Ich weiss, Sie machen nicht  
den einfachsten Job, zu Ihrer Arbeit gehört neben  
dem grossen **Fachwissen** sehr viel  
**Sozialkompetenz**. Doch Ihre Arbeit ist wichtig für  
das Wallis, für die Schweiz. Dafür möchte ich  
Ihnen heute ein grosses **Dankeschön**  
aussprechen.